

# Ta-Pan

## ... und was steckt hinter Deiner Maske?

Von Sethan

### Kapitel 2: frierende Meere

Titel: Ta-Pan

Autor: muri~Rakuen~

Teil: 02/??

Kontakt: hier per ENS/Kommentar

Fandom: Eigene Serie

Disclaimer: Alles meins, bis auf eventuell im Verlauf verwendete Bandnamen. Geld krieg ich trotzdem nicht dafür.

Rating: ab 12. Sonst steigt man wohl net so wirklich hinter...

Warnings: ist meins, das reicht...

Pairing: Stellt sich noch heraus... wenn überhaupt.

Widmung: meinen Lieben... und meiner Musik.

Kommentar: Teil zwei. Kürzer als der erste.

Es passiert nicht viel, trotzdem empfinde ich diesen Teil als wichtig.

Ansonsten habe ich nicht viel zu sagen.

Noch Danke an ShirayukiHime. \*knuddelt\*

Reflexionen und Interpretationen sind natürlich erwünscht.

#### 02: frierende Meere

- > Leuchte, leuchte hell, erleuchte unsere Herzen
- > Leuchte, Kerzenlicht, leuchte hell, bis es Tag wird
- > Und zeig uns, dass wir noch leben...

~

Betreff: Re: Re: Was soll eine Spinne mit Bienen?

Hey,

Na ja, es waren zwei Poster und das Tour-Shirt.... und noch die aktuelle Single und die Photobooks, die mir fehlten. War also nicht wenig. Trotzdem ist es ja wohl meine

Angelegenheit, was ich mit meinem Geld mache, oder nicht?

Keine Angst, ich laufe nicht gegen jeden Briefkasten ^.^ Außerdem lässt die Mauer langsam nach.

Wirklich, du würdest mit mir da hingehen? Genial! Dann muss ich sparen ^.^

Wir fahren morgen los. Endlich mal wieder ans Meer. Es ist nur die Nordsee, aber ich freue mich schon. Wünsch mir Glück, dass ich mich von meinen Eltern loseisen und es mir alleine ansehen kann.

Man liest sich, ne...

~

Wir schwiegen, bis unsere Getränke gebracht wurden. Du sahst aus dem Fenster. Von unseren Mails her hätte ich Dich anders eingeschätzt. Ähnlich, aber anders. Auch wenn ich nicht wusste, was in meiner Vorstellung anders gewesen war. Vielleicht hatte ich ein wenig mehr Offensive von Dir erwartet, kein Schweigen.

Die Getränke wurden an den Tisch gebracht. Tee für mich, Kaffee für Dich. Mir fiel ein, dass ja wenigstens ich etwas sagen könnte. Andererseits schien Dir das Schweigen nicht viel auszumachen. Im Gegenteil: Du ruhtest Dich darin aus. So wirkte es auf mich.

Wahrscheinlich würdest Du von selbst den Mund aufmachen. Schließlich warst Du es gewesen, der gefragt hatte, ob man sich nicht mal treffen könnte.

Und Du hattest Dich gefreut wie ein kleines Kind. Wie ein Kind, das sich auf die Ferien freut.

Also schwieg ich und nahm einen Schluck von meinem Tee. Nach einiger Zeit tat ich es Dir gleich und sah aus dem Fenster.

Es war Winter und wurde schon dunkel. Nur wenige Menschen spazierten am Flussufer entlang. Auf der anderen Seite drängten sich die Häuser des Wohngebiets aneinander.

Durch den Wolkenvorhang kam keine Sonne, und das ließ sogar das gelbe Hochhaus direkt gegenüber grau erscheinen.

„Ich kannte dieses Café gar nicht.“

Ein Blick zu Dir verriet, dass Du Deine Tasse mit beiden Händen umfasst hattest und mich ansahst.

„Nicht? Ich dachte, du wohnst nicht weit weg und wärst oft in der Nähe. Das sagtest du doch.“

Ausnahmsweise lag keine brennende Zigarette im Aschenbecher.

„Aber nicht, um nach irgendwelchen Cafés zu suchen. Es ist schön hier. Vielleicht komme ich wieder.“

Du blicktest die Tischplatte dicht vor meiner Tasse an. Irgendwie brachte mich das zum Lächeln.

„Vielleicht“, antwortete ich. „Musst du morgen zur Schule? Ich kenne mich mit den Ferienterminen nicht mehr aus. Wenn man arbeitet, gibt es keine Ferien.“

„Nein. Ich habe noch eine Woche. Dann darf ich mich wieder von den Lehrern durch die Gegend jagen lassen.“

Ein Lächeln, nicht besonders ernst gemeint. Du nipptest an deinem Kaffee.